Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 66 (1995)
Heft: 12

Vorwort: Editorial
Autor: Ritter, Erika

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verantwortlich
Werner Vonaesch, Zentralsekretär

Redaktion
Erika Ritter (rr), Chefredaktorin

Korrespondenzen bitte an:
Redaktion Fachzeitschrift Heim
HEIMVERBAND SCHWEIZ
Postfach, 8034 Zürich
Telefon: 01/383 48 26
Telefax: 01/383 50 77

Redaktionsschluss:
Jeweils am 15. des Vormonats

Geschäftsinserate
ADMEDIA AG
Postfach, 8134 Adliswil
Telefon: 01/710 35 60
Telefax: 01/710 40 73

Stelleninserate
Annahmeschluss am Ende des Vormonats; s/unter Geschäftsstelle

Druck, Administration und Abonnemente (Nichtmitglieder)
Stutz+Co. AG, Einsiedlerstrasse 29, 8820 Wädenswil
Telefon: 01/783 99 11
Telefax: 01/783 99 44

Geschäftsstelle
HEIMVERBAND SCHWEIZ
Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich
Telefax: 01/383 50 77

Geschäftsleitung
Werner Vonaesch, Zentralsekretär
Telefon: 01/383 49 48

Administration/Sekretariat
Alice Huth
Telefon: 01/383 49 48

Verlag/Publikationen
Agnes Fleischmann
Telefon: 01/383 47 07

Stellenvermittlung/-inserate
Lore Valkanover
Telefon: 01/383 45 74

Kurse/Seminare
Dr. Annemarie Engeli (vorm. Erdmenger)
Marcel Jeanneret
Telefon: 01/383 47 07
Paul Gmünder
Telefon: 041/360 01 03

Liebe Leserinnen, liebe Leser

...und einmal mehr bildet die Kommunikation ein wichtiges Thema. «Kommunikation wurde durch den Hirnanhang und vermittels der orangefeurigen und scharlachroten Strahlen bewirkt, die aus der Sakralregion und dem Solarplexus emanierten» (Jeames Joyce). Haben Sie das verstanden? Nicht?
Das ist doch ganz einfach: ich habe Ihnen doch soeben eine Information übermittelt, one-way allerdings, da Sie ja beim Lesen nicht direkt zurückfragen können. Aber immerhin... Ich biete Ihnen etwas an, mache Ihnen ein Angebot, im Wissen, dass bei Ihnen eine Nachfrage nach einem informativen Editorial vorhanden ist. Beim Lesen dieser Zeilen werden Sie zum Empfänger meiner Nachricht. Nur... scheinbar klappt es nicht so ganz: wir haben unterschiedliche Vorstellungen von der Art und der Beschaffenheit der erwarteten Botschaft und damit auch von der Kommunikationsbeschaffenheit. Ich als Sender und Sie als Empfänger arbeiten in diesem Fall nicht zusammen, wir sind nicht vernetzt und somit entsteht ein Leistungsverlust: Sie verstehen meine kommunikativen Bemühungen nicht. Meine Schreibe ist für die Katz.
Also andersrum:
«Erfolgreiche Kommunikation ist um so leichter, je genauer die Partner sich selber und gegenseitig einschätzen» (Hennenhofer/Janesch, Knigge 2000).
Kommunikation ist Verständigung, will Sinn konstruieren und dient der Bedeutungsherstellung. Da ist ein Stimulus, der eine Reaktion, einen Effekt auslöst, der zwischen den Menschen etwas erreichen will. In diesem Sinne jedenfalls habe ich heute morgen Prof. Heinz Bonfadelli am Seminar für Publizistikwissenschaft der Universität Zürich während der Vorlesung «Öffentliche Informationskampagnen», verstanden. Diese Vorlesungsreihe dauert noch bis zum Ende des Wintersemesters 1995/96, und ich hoffe, dabei noch viel für die Arbeit in der Praxis zu lernen.
(Übrigens der Grund, warum jeweils am Donnerstagvormittag das Telefon auf der Redaktion in Zürich nicht bedient wird.)
Kommunikation bildete auch das Kongressthema der SGG-Tagung in Lausanne, allerdings mit einer Ergänzung: Gerontologie und Kommunikation. So hat sich zum Beispiel der Zürcher Soziologe Dr. François Höpflinger gezielt mit der Kommunikation zwischen den Generationen befasst. Sie finden sein Referat integriert in den Bericht aus Lausanne.
Oder gestörte Kommunikation? Sogenannte Kommunikationsbarrieren?
Wie stellt sich die Kommunikation dar, wenn der Parter, die Partnerin unter Demenzerscheinungen leidet, die gesendete Botschaft anders, verwirrt oder überhaupt nicht verstanden wird? Wenn die kommunizierenden Partner einfach nicht mehr die gleiche Sprache sprechen? Fragen, die unter anderem an der Herbsttagung in Lenzburg auftauchten und zeigten, wie schmerzhaft und problematisch eine derart «verwirrte» Kommunikation im täglichen Leben, in einer Partnerschaft, in einem abhängigen Betreuungs- und Pflegeverhältnis sein kann. «Verändert die Demenz die Heime?» Da war nicht nur die kommunikative Verständigung zwischen dem Sender und dem Empfänger angesprochen, obwohl das gegenseitige Verstehen, der zwischenmenschliche Draht Grundvoraussetzungen bilden für eine funktionierende Partnerschaft – auch im Heim. Meine eingangs an Sie übermittelte Botschaft habe ich selber ohne Erklärungshilfe auch nicht verstanden. Trotzdem habe ich sie ohne zusätzlich Erläuterung weitergesendet, einfach auf die Botschaft selber fixiert und ohne an den sozialen Prozess zu denken, der sich mittels der Kommunikation zwischen Ihnen und mir abspielt. So hat meine Meldung zu Ihrer Verwirrung beigetragen, das eigentliche Ziel, die Verständigung blieb aus.
So kompliziert kann Kommunikation sein...

Ich wünsche Ihnen erholsame und schöne Festtage und einen guten Start ins neue Jahr – mit einer umfassend gut funktionierenden Kommunikation.

Mit herzlichen Grüssen
Ihre